

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungen	23
Kapitel 1: Einleitung	31
A. Zielformulierung und Gang der Darstellung	31
B. Das Mittelmeer	33
I. Randmeer des Nordostatlantiks und Biodiversitätshotspot	34
II. Biogeographie	35
1. Die Becken des Mittelmeers	36
2. Einteilung in Ecoregions	37
III. Politische und wirtschaftliche Verhältnisse	38
1. Anliegerstaaten	38
a) Überblick	38
b) Das Vereinigte Königreich Großbritannien und Nordirland als Anliegerstaat	39
c) Die „Türkische Republik Nordzypren“ als Anliegerstaat	40
d) Palästina als Anliegerstaat	41
2. Mitgliedschaft bei internationalen Organisationen und der EU	41
3. Zusammenhang zwischen Wirtschaftskraft und Umweltschutz	43
C. Schutz der marinen Biodiversität	44
I. Biodiversität: Ökosysteme, Arten und Habitate	44
II. Gründe für einen Schutz der (marinen) Biodiversität	45
III. Überblick über Schutzansätze	49
D. Politische Bedeutung küstenferner mariner Schutzgebiete auf globaler Ebene	51

Teil I	Allgemeine Vorüberlegungen	55
Kapitel 2:	Biodiversitätsschutz mittels mariner Schutzgebietsnetzwerke	57
A.	Verhältnis von Schutzgebieten zu allgemeinen Schutzmaßnahmen	57
B.	Definition des marinen Schutzgebietes	58
I.	Schutzgebietsdefinition des Übereinkommens über die biologische Vielfalt	58
II.	Schutzgebietsdefinition der Internationalen Union zur Bewahrung der Natur	60
III.	Definition für marine Schutzgebiete und Küstenschutzgebiete des Subsidiary Body on Scientific, Technical and Technological Advice	61
IV.	Zusammenfassende Erläuterungen und Abgrenzungsprobleme	63
1.	Räumliche Festlegung	63
2.	Ausweisung durch Staaten und Organisationen	64
3.	Erhaltungsziele	65
4.	Erhöhung des Schutzniveaus	67
a)	Schutzbestimmungen	68
aa)	Grundlagen	68
bb)	Mehrebenensysteme innerhalb von Schutzgebieten	69
b)	Schutzgebietsmanagement	71
aa)	Aufgaben der Schutzgebietsverwaltung	71
bb)	Managementplan	72
cc)	Überblick über Managementmaßnahmen	73
V.	Abgrenzungsfälle	75
1.	Faktische Schutzgebiete	75
2.	Sektorale Maßnahmen als Schutzgebiete	76
C.	Schutzgebietstypen und -kategorien	77
D.	Das marine Schutzgebiet im Netzverbund	79
I.	Verbundenheit	81
II.	Repräsentativität	83
III.	Ausreichende Abundanz	84
IV.	Eignung, Brauchbarkeit und Effektivität	85
V.	Kohärenz	86
1.	Bedeutung im Recht der Europäischen Union	87
2.	Bedeutung im Rahmen des Helsinki-Übereinkommens und des Übereinkommens zum Schutz der Meeresumwelt des Nordostatlantiks	88
3.	Bedeutung im Rahmen des Barcelona-Konventionssystems	89

4. Gesamtschau	90
Kapitel 3: Wichtigste Nutzungen und Gefährdungen	91
A. Fischerei	92
I. Kommerzielle Fischerei	92
1. Handwerkliche Fischerei und Industriefischerei	93
2. Auswirkungen der praktizierten Fischereimethoden	95
II. Nichtkommerzielle Fischerei	95
B. Marikultur	96
C. Transportschifffahrt	97
D. Erkundung, Ausbeutung und Transport nichtlebender natürlicher Ressourcen	98
E. Erzeugung von Energie aus Wind	99
F. Militärische Übungen und Waffenversuche	101
G. Tourismus und Freizeitaktivitäten	101
Teil II Rahmenbedingungen und Vorgaben des globalen Völkerrechts	103
Kapitel 4: Biodiversitätsschutz im Seerechtsübereinkommen	105
A. Parteien des Übereinkommens im Mittelmeer	105
B. Schutz und Bewahrung der Meeresumwelt	106
I. Maßnahmen zum Ökosystem- und Lebensraumschutz vor Verschmutzung	107
II. Schutz von Ökosystemen und Lebensräumen vor anderen Einwirkungen als Verschmutzungen	109
III. Ökosystem-, Lebensraum- und Artenschutz durch Schutzgebiete	111
IV. Rechte zur Ausweisung mariner Schutzgebiete	112
C. Bestimmungen zur Kooperation	114
I. Zusammenarbeit in umschlossenen oder halbumschlossenen Meeren	114
II. Zusammenarbeit zum Schutz und zur Bewahrung der Meeresumwelt	116
III. Intersektorale Kooperation bei der Ausweisung von Schutzgebieten im Mittelmeer	116

Kapitel 5: Meereszonen und ihre Bedeutung für Schutzgebiete im Mittelmeer	121
A. Hohe See	123
I. Geltungsbereich	123
II. Rechte und Pflichten der Staaten	124
1. Übersicht über die Freiheiten in der Hohen See	125
2. Besondere Bestimmungen über die Erhaltung und Bewirtschaftung der lebenden Ressourcen	126
a) Fischerei	126
b) Meeressäuger	128
III. Schutzgebiete in der Hohen See	128
1. Schutzgebietsausweisung durch einzelne Staaten	129
2. Schutzgebietsausweisung durch Staatengruppen	131
3. Schutzgebiete im Rahmen regionaler Übereinkommen	132
IV. Durchsetzungsfragen	135
B. Ausschließliche Wirtschaftszonen	136
I. Definition und Proklamation	136
II. Rechte und Pflichten der Staaten	138
1. Küstenstaat der ausschließlichen Wirtschaftszone	139
a) Zuweisung souveräner Rechte und Hoheitsbefugnisse	139
b) Reichweite souveräner Rechte und Hoheitsbefugnisse	141
aa) Konkretisierung der souveränen Rechte	141
(1) Erhaltung und Bewirtschaftung lebender Ressourcen	142
(2) Besondere Bestimmungen für grenzüberschreitende Bestände und weit wandernde Arten	144
(3) Besondere Bestimmungen für Meeressäuger	145
bb) Konkretisierung der Hoheitsbefugnisse	145
(1) Künstliche Inseln, Anlagen und Bauwerke	146
(2) Wissenschaftliche Meeresforschung	146
(3) Schutz und Bewahrung der Meeresumwelt	146
(a) Grundlagen und Verhältnis zu Teil XII	146
(b) Gebiete nach Art. 211 Abs. 6 SRÜ	148
(c) Diskussion einer Hoheitsbefugnis aus Art. 56 Abs. 1 lit. b) iii) i. V. m. Art. 192, 194 Abs. 5 SRÜ	150

2.	Kommunikationsfreiheiten anderer Küsten- und Binnenstaaten	152
3.	Militärische Übungen und Waffenversuche als nicht geregelte Nutzungen	153
4.	Lösung von Nutzungs- und Schutzkonflikten	154
III.	Schutzgebiete in der ausschließlichen Wirtschaftszone	156
1.	Ausweisung durch den Küstenstaat	156
2.	Diskussion ausgewählter Beschränkungen für Schutzgebiete	157
a)	Erforschung, Ausbeutung, Erhaltung und Bewirtschaftung lebender natürlicher Ressourcen	158
b)	Erforschung, Ausbeutung, Erhaltung und Bewirtschaftung nichtlebender natürlicher Ressourcen	158
c)	Künstliche Inseln, Anlagen und Bauwerke	159
d)	Walbeobachtung und Rennsportveranstaltungen	159
e)	Ankern	161
f)	Einbringen gebietsfremder Arten	161
g)	Militärische Übungen und Waffenversuche	162
IV.	Proklamation ausgewählter Rechte des AWZ-Regimes	164
1.	Zulässigkeit von Minus-Zonen	165
a)	Grundsätzliche Gegenargumente	165
b)	Voraussetzungen der Vereinbarkeit mit dem Seerechtsübereinkommen	167
2.	Pelagos Sanctuary als Minus-Zone	168
3.	Schutzgebiete in Minus-Zonen	170
V.	Durchsetzungsfragen	170
C.	Festlandssockel	171
I.	Definition	171
II.	Rechte und Pflichten der Staaten	172
1.	Küstenstaat des Festlandssockels	172
2.	Andere Küsten- und Binnenstaaten	174
III.	Schutzgebiete auf dem Festlandssockel	174
1.	Ausweisung durch den Küstenstaat	174
2.	Kabel und Rohrleitungen in Schutzgebieten	175
IV.	Durchsetzungsfragen	176
D.	Zonierung des Mittelmeers	177
I.	Überblick über die derzeitige Zonierung	177
II.	Besonderheiten im Mittelmeer	179
1.	Aufgabe anfänglicher Zurückhaltung	179

2. Verbleibende Bereiche unter dem Regime der Hohen See	180
3. Probleme der derzeitigen Zonierung	182
E. Fazit	185
Kapitel 6: Durchführungsübereinkommen zum	
Seerechtsübereinkommen	187
A. Übereinkommen über Fischbestände	187
I. Grundlagen	187
II. Bestimmungen mit Bedeutung für den Biodiversitätsschutz	190
1. Bestimmungen für die Hohe See	190
2. Bestimmungen für Gebiete innerhalb nationaler	
Hoheitsbefugnisse	192
III. „Drittwirkende“ Bestimmungen	193
IV. Bedeutung der fortschreitenden „Verzonung“ für die	
Anwendbarkeit im Mittelmeer	196
B. Entwicklung eines Durchführungsübereinkommens zum	
Biodiversitätsschutz	198
Kapitel 7: Globale Übereinkommen und Instrumente zum	
Biodiversitätsschutz	201
A. Übereinkommen über die biologische Vielfalt	201
I. Grundlagen und Geltungsbereich	201
II. Verhältnis zu anderen internationalen Übereinkommen	202
III. Ziele und Verpflichtungen	204
IV. Zielformulierungen und Konkretisierungen durch	
Entscheidungen bei Vertragsstaatenkonferenzen	205
B. Bonner Konvention	209
C. Berner Konvention	209
D. Internationales Übereinkommen zur Regelung des Walfangs	211
I. Grundlagen und Anwendbarkeit	211
II. Walschutzgebiete	212
E. Instrumente der Internationalen Seeschiffahrts-Organisation	213
I. Sondergebiete	213
II. Besonders empfindliche Meeresgebiete	214
III. Schutz von Gebieten vor bestimmten Tätigkeiten	217
1. Zu meidende Gebiete	218
2. Verkehrstrennungsgebiete	219
3. Gebiete mit Ankerverboten	220
4. Geschwindigkeitsbeschränkungen	221

a)	Zuständigkeit der Internationalen Seeschiffahrts-Organisation	221
b)	Diskussion von Alternativen zur Festlegung durch die Internationale Seeschiffahrts-Organisation	222
aa)	Maßnahmen ohne bindenden Charakter	222
bb)	Festlegung im Rahmen der Zuständigkeit des Hafenstaates	223
cc)	Festlegung durch den Küstenstaat einer AWZ	225
c)	Abschließende Betrachtung	226
Teil III	Rahmenbedingungen und Vorgaben des regionalen Völkerrechts	229
Kapitel 8:	Regionale Übereinkommen und Instrumente zum Biodiversitätsschutz	231
A.	System der Barcelona-Konvention	231
I.	Struktur des Systems	231
II.	Die Konvention	232
III.	SPA/BD-Protokoll	233
1.	Grundlagen	233
2.	Zuständigkeiten	234
3.	Allgemeine Verpflichtungen	235
4.	Schutzgebiete seewärts der Küstenmeergrenzen	237
a)	Überblick über die Schutzgebietstypen	237
b)	Specially Protected Areas	239
aa)	Einrichtung	239
bb)	Schutzgüter und Erhaltungsziele	240
cc)	Schutzmaßnahmen	243
dd)	Planung, Management, Überwachung und Monitoring	244
c)	Specially Protected Areas of Mediterranean Importance	245
aa)	Einrichtung	245
(1)	Einleitung des Verfahrens durch betroffene Partei(en)	245
(2)	Weiteres Verfahren	246
bb)	Schutzgüter und Erhaltungsziele	247
(1)	Anforderungen	247

(2) Geeignete Gebiete	248
cc) Wirkung	250
dd) Schutzmaßnahmen	252
ee) Planung, Management, Überwachung und Monitoring	254
IV. Schlussfolgerungen	255
B. Übereinkommen zum Schutz der Wale	257
I. Grundlagen	257
II. Verpflichtung zur Einrichtung von Schutzgebietsnetzwerken	258
III. Umsetzung der Schutzverpflichtungen	260
C. Ausgewiesene regionalvölkerrechtliche Schutzgebiete	261
I. Pelagos Sanctuary	261
1. Schutzgegenstand und Errichtung	261
2. Verpflichtung zu Schutzmaßnahmen	263
3. Umsetzung der Schutzverpflichtungen	264
a) Schutzgebietsverwaltung	265
b) Verwendung von Treibnetzen	266
c) Walbeobachtung	267
d) Rennen von Motorbooten	268
e) Kollisionsrisiko durch Transportschifffahrt	268
4. Abschließende Beurteilung	270
II. Corredor de migración de cetáceos del Mediterráneo	271
Kapitel 9: Regionale Übereinkommen zur Bewirtschaftung lebender Ressourcen	
	273
A. Übereinkommen über die Errichtung der GFCM	274
I. Grundlagen	274
II. Einrichtung von Gebieten zur Regulierung der Fischerei	276
1. Bestehende Gebiete	277
2. Abgelehnte Anträge	280
3. Wissenschaftliche Vorschläge für weitere Gebiete	282
III. Abschließende Betrachtung	282
B. ICCAT-Konvention	284
I. Grundlagen	284
II. Räumlich wirkende Instrumente zum Biodiversitätsschutz	285
III. Wissenschaftliche Vorschläge zu pelagischen Schließungsgebieten	286
1. Fischereischließungsgebiete südlich der Balearen	287

2. Fischereischließungsgebiet in der Straße von Gibraltar und dem Alborán-Meer	287
3. Fischereischließungsgebiet in der Straße von Sizilien	289
4. Fischereischließungsgebiet nördlich des Levantinischen Meers	290
IV. Abschließende Betrachtung	290
C. Verhältnis der regionalen Fischereiorganisationen zueinander	291
D. Bedeutung des FAO-Compliance Agreements für regionale Fischereiorganisationen	292
I. Grundlagen	292
II. Wichtige Verpflichtungen der Vertragsparteien	293
E. Probleme der Verbindlichkeit von Erhaltungs- und Bewirtschaftungsmaßnahmen	294
I. Recommendations der Allgemeinen Kommission für die Fischerei im Mittelmeer	295
II. Recommendations der Internationalen Kommission für die Erhaltung von Thunfisch im Atlantik	297
F. Überwachung und Durchsetzung	299
I. Anzuwendende Überwachungs- und Durchsetzungsmethoden	302
1. Allgemeine Kommission für die Fischerei im Mittelmeer	302
2. Internationale Kommission für die Erhaltung von Thunfisch im Atlantik	305
II. Bordkontrollen in der Hohen See	307
1. Internationale Kommission für die Erhaltung von Thunfisch im Atlantik	309
2. Allgemeine Kommission für die Fischerei im Mittelmeer	310
G. Diskussion der künftigen Bedeutung regionaler Fischereiorganisationen im Mittelmeer	313
H. Umsetzung durch die Europäische Union	315
Teil IV Vorgaben und Regelungen im Recht der Europäischen Union	317
Kapitel 10: Zuständigkeitsverteilung im Unionsrecht	319
A. Geteilte Zuständigkeit für den Umweltschutz	319
B. Ausschließliche Zuständigkeit der Europäischen Union hinsichtlich einer gemeinsamen Fischereipolitik	320

C. Beschränkung von Fischereitätigkeiten als unionsrechtlicher Zuständigkeitskonflikt	320
Kapitel 11: Vorgaben des europäischen Umwelt- und Habitatschutzrechts	327
A. Schutzgebiete nach den europäischen Habitatschutzrichtlinien	327
I. Grundlagen und Verhältnis zu anderen Schutzgebieten	327
II. Anwendungsbereich	329
1. Schutzgebiete in der ausschließlichen Wirtschaftszone	329
2. Schutzgebiete auf dem Festlandssockel	330
a) Reichweite der Schutzverpflichtung	330
b) Bewertung	331
III. Europäische Vogelschutzgebiete nach der Vogelschutzrichtlinie	332
1. Ziel der Unterschutzstellung	332
2. Formale und verfahrensmäßige Anforderungen an die Unterschutzstellung	333
3. Auswahl von Gebieten	335
4. Faktische Vogelschutzgebiete	338
5. Maßnahmen für besondere Schutzgebiete	339
a) Anknüpfungspunkt für die Ergreifung von Maßnahmen	340
b) Art der Maßnahmen	341
c) Mindestanforderungen an die Festlegung besonderer Schutzmaßnahmen	341
6. Stand der Ausweisungen im Mittelmeer	342
a) Spanien	342
b) Frankreich	343
c) Malta	344
7. Kritik am Stand der Unterschutzstellung	345
IV. Besondere Schutzgebiete nach der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie	345
1. Ziel der Unterschutzstellung	345
2. Formale und verfahrensmäßige Anforderungen an die Unterschutzstellung	346
a) Auswahlverfahren und Vorschlag von Gebieten von gemeinschaftlicher Bedeutung	346
b) Unterschutzstellung als besonderes Schutzgebiet	347
3. Potentielle FFH-Gebiete	348

a) Voraussetzungen und Rechtsfolgen	348
b) Rechtsproblem der pflichtwidrigen Nichtmeldung	349
4. Auswahl von Gebieten	352
a) Auswahlkriterien	352
b) Erfassung der Biodiversität des Mittelmeers	353
5. Maßnahmen für besondere Schutzgebiete	355
a) Abgrenzung der Maßnahmen innerhalb von Art. 6 FFH-RL	355
b) Präventive Maßnahmen nach Art. 6 Abs. 2 FFH-RL	356
c) Proaktive Maßnahmen nach Art. 6 Abs. 1 FFH-RL	356
aa) Maßnahmen mit unmittelbarer Wirkung	358
bb) Maßnahmen mit mittelbarer Wirkung	359
6. FFH-Verträglichkeitsprüfung nach Art. 6 Abs. 3 und 4 FFH-RL	360
a) Probleme des Art. 6 Abs. 3 FFH-RL im küstenfernen marinen Bereich	361
aa) Projektbegriff	361
bb) Zulässigkeit genereller Verbote für bestimmte Projekte	363
cc) Erhebliche Beeinträchtigung durch die Fischerei	364
b) Ausnahmeprüfung nach Art. 6 Abs. 4 FFH-RL	366
7. Stand der Ausweisungen im Mittelmeer	368
a) Spanien	368
b) Frankreich	369
c) Malta	371
d) Zypern	372
8. Kritik am Stand der Unterschützstellung	372
B. Räumliche Schutzmaßnahmen im Rahmen der Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie	373
I. Ziel und Anwendungsbereich	374
II. Kooperation mit Drittländern	375
III. Verpflichtung zur Ergreifung räumlicher Schutzmaßnahmen	377
1. Ausprägungen räumlicher Schutzmaßnahmen	377
a) Internationales Recht, nationales Recht und Unionsrecht als Grundlage	378
b) Instrumente der maritimen Raumordnung als räumliche Schutzmaßnahmen	380
c) „Faktische Schutzgebiete“ als räumliche Schutzmaßnahmen	381

d) Positive Maßnahmen als räumliche Schutzmaßnahmen	381
2. Verortung im Kontext der Richtlinie und Ziel räumlicher Schutzmaßnahmen	382
a) Verhältnis von räumlichen Schutzmaßnahmen und Deskriptoren	382
b) Bedeutung der Merkmale, Belastungen und Auswirkungen für räumliche Schutzmaßnahmen	384
aa) Merkmale nach Tabelle 1	385
(1) Biotoptypen	385
(2) Biologische Merkmale	387
bb) Auswirkungen und Belastungen nach Tabelle 2	388
3. Erweiterung bestehender Schutzverpflichtungen	388
a) Zusätzliche Schutzverpflichtungen	389
b) Umsetzung zusätzlicher Schutzverpflichtungen	391
IV. Zeitplan für die Umsetzung	392
V. Fortschritt der Umsetzung im Mittelmeer	392
1. Festlegung der Ziele	393
2. Einrichtung und Umsetzung der Überwachungsprogramme, Erarbeitung der Maßnahmenprogramme	396
3. Umsetzung der Maßnahmenprogramme	396
C. Fazit	398
 Kapitel 12: Die Gemeinsame Fischereipolitik	 401
A. Erhaltungs- und Bewirtschaftungsmaßnahmen nach der Fischerei-Grundverordnung	401
I. Grundlagen und Anwendungsbereich	401
II. Räumlich wirkende Maßnahmen	403
1. Bestandsauffüllungsgebiete nach Art. 8 FGV	403
a) Voraussetzungen	403
b) Beschränkung oder Verbot der Fischereitätigkeit im Gebiet	404
c) Zuständigkeit und Verfahren zur Einrichtung	405
2. Bestandserhaltungsmaßnahmen nach Art. 11 FGV	406
a) Voraussetzungen	406
aa) Räumlicher Anwendungsbereich	406
bb) Umsetzung von Umweltvorschriften der Union	407

(1) Reichweite der Bestandserhaltungsmaßnahmen	407
(2) Diskussion der fehlenden Verweisung auf Art. 13 Abs. 5 MSRL	407
cc) Auswirkungen auf die Fischereifahrzeuge anderer Mitgliedstaaten	408
b) Materielle Anforderungen	409
aa) Gegenstand der Maßnahmen	409
bb) Erforderlichkeit	410
cc) Vereinbarkeit mit den Zielen des Art. 2 FGV	411
dd) Strengegebot	411
ee) Zielerreichung	412
c) Verfahren auf Veranlassung von Mitgliedstaaten	412
B. Bestimmungen zu gebietsbezogenen Bestandserhaltungsmaßnahmen im Mittelmeer	413
I. Mittelmeer-Verordnung	414
1. Geltungsbereich	414
2. Räumlich wirkende Maßnahmen	414
a) Geschützte Arten und Lebensräume	414
b) Fangschutzzonen	415
aa) Gemeinschaftliche Fangschutzzonen	416
bb) Stand der Umsetzung	416
c) Gebietsbezogene Beschränkungen innerhalb von Bewirtschaftungsplänen auf Gemeinschaftsebene	417
d) Sonderfall der 25-Seemeilen-Zone um Malta	418
II. Verordnung (EU) Nr. 1343/2011	419
1. Geltungsbereich	419
2. Räumlich wirkende Maßnahmen	420
a) Grundlagen zu Fangschutzzonen	420
b) Regelungen zu bestehenden Fangschutzzonen	420
aa) Fischereisperrgebiet im Golfe du Lion	420
bb) Fischereisperrgebiete zum Schutz empfindlicher Tiefseelebensräume	423
cc) Fischereisperrgebiete zum Schutz wichtiger Lebensräume von Fischen und gefährdeter mariner Ökosysteme	424
dd) Fischereibeschränkungen im Adriatischen Meer	424
C. Abschließende Gegenüberstellung der gebietsbezogenen Fischereibeschränkungen	425

Kapitel 13: Überwachung und Durchsetzung in der Gemeinsamen Fischereipolitik	429
A. Ziele und Grundlagen	429
B. Fischereikontrollregelung nach Verordnung (EG) Nr. 1224/2009	431
I. Aufgabenzuweisung an die Mitgliedstaaten	431
II. Kontroll- und Überwachungsmaßnahmen mit Bedeutung für Gebiete mit Fangbeschränkungen	431
1. Erfordernis einer Fangerlaubnis	432
a) Begriffsmerkmale und Zweck	432
b) Fangerlaubnisse für gemeinschaftliche Fangschutzzonen und Fischereisperrgebiete	433
c) Fangerlaubnisse für Bestandsauffüllungsgebiete und Bestandserhaltungsmaßnahmen nach der Fischerei-Grundverordnung	433
2. Satellitengestütztes Schiffsüberwachungssystem	435
a) Rechtliche Grundlagen	435
b) Längengrenzen für verpflichtenden VMS-Einsatz	435
3. Führen und Übermitteln eines Fischereilogbuchs	436
a) Rechtliche Grundlagen	436
b) Übermittlung des Logbuchs	437
c) Bedeutung für gebietsbezogene Erhaltungs- und Bewirtschaftungsmaßnahmen	438
4. Kontrolle der Gebiete mit Fangbeschränkungen	439
5. Inspektion	439
a) Inspektion im Hafen durch die Mitgliedstaaten	440
b) Inspektion auf See durch die Mitgliedstaaten	441
c) Kontrolle durch Unionsinspektoren	442
III. Durchsetzung bei Verstößen	443
C. Maßnahmen gegen die IUU-Fischerei nach Verordnung (EG) Nr. 1005/2008	444
I. Kennzeichen der IUU-Fischerei	444
1. Illegale Fischerei	444
2. Nicht gemeldete Fischerei	445
3. Unregulierte Fischerei	446
II. Vermutung für IUU-Fischerei	446
III. Ermittlung von Informationen über IUU-Fischerei	448
1. Hafeninspektion bei Fischereifahrzeugen aus Drittländern	448
a) Regelungssystematik	448

b) Bezeichnung von Häfen und Genehmigungserfordernis	449
c) Kriterien zur Durchführung von Inspektionen	449
d) Inspektionsverfahren	450
e) Verfahren bei Regelverstößen	451
2. Verfahren bei Sichtungen	451
IV. Maßnahmen gegen IUU-Fischerei in Gebieten mit Fangbeschränkungen	453
1. Maßnahmen gegen Personen	454
a) Zuständigkeit und Verfahren	454
b) Voraussetzungen eines schweren Verstoßes	455
c) Sofortige Durchsetzungsmaßnahmen	455
d) Sanktionen	456
2. Maßnahmen bzgl. Schiffen	457
a) Konsequenzen aus der Aufnahme in die IUU-Liste	457
b) Verweigerung der Hafenbenutzung im Übereinkommensgebiet der Allgemeinen Kommission für die Fischerei im Mittelmeer	458
3. Maßnahmen gegenüber nichtkooperierenden Drittländern	459
D. Fischerei außerhalb der Unionsgewässer nach Verordnung (EU) 2017/2403	460
I. Praktische Bedeutung im Mittelmeer	460
II. Genehmigungsvorschriften für Unionsfahrzeuge außerhalb der Unionsgewässer	461
E. Fazit	461
Kapitel 14: Abschließende Bemerkungen	465
A. Ausweisung multisektoraler Schutzgebiete	465
I. Ebene des globalen und regionalen Völkerrechts	465
II. Ebene des Unionsrechts	467
B. Gebietsbezogene Regulierung bestimmter Tätigkeiten	470
I. Ebene des globalen und regionalen Völkerrechts	471
II. Ebene des Unionsrechts	473
C. Ausblick	474
Literatur	477
Tabellenverzeichnis	515